

tätigen. Das aber wirkt sich negativ auf die schöpferische Initiative und aktive Mitarbeit der Werktätigen aus.

Die Genossen der Parteileitung achteten darauf, welche konkreten Aussagen die Rationalisierungskonzeption zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen enthielt. Sie prüften gewissenhaft, welche Aufgaben die Rationalisierungskonzeption vorsieht, um die Werktätigen in die Lösung verantwortlich mit einzubeziehen. Sie kontrollierten auch, welche Aufgaben aus der Rationalisierungskonzeption für den Plan der Neuerer abgeleitet wurden und wie diese mit Unterstützung der Leiter gelöst werden sollen.

Um zu sichern, daß die beschlossenen Rationalisierungsaufgaben termingerecht und mit hoher Effektivität durchgeführt werden, kontrollieren die APO-Leitungen gemeinsam mit den Genossen der AGL ständig die in den einzelnen Bereichen durchzuführenden Rationalisierungsmaßnahmen. Darüber hinaus berichten die verantwortlichen Leiter regelmäßig vor der Parteileitung, wie der Plan erfüllt, die Rationalisierungskonzeption verwirklicht und die Wettbewerbsaufgaben realisiert werden.

Eine wichtige Seite der Parteikontrolle besteht darin, daß die Leiter die Durchführung der Rationalisierung und die Erhaltung und Stabilisierung des durch die Rationalisierung bereits Geschaffenen als eine Einheit betrachten und danach handeln. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß, wenn diese Einheit mißachtet und alles nur auf die Weiterführung der Rationalisierung konzentriert wird, Störungen im Produktionsprozeß nicht ausbleiben. Durch unzureichende Instandhaltung wachsen zum Beispiel die Ausfallzeiten an, wodurch die Werktätigen gezwungen sind, Überstunden zu machen, um

den Plan zu erfüllen. Das aber wirkt sich nachteilig auf ihre Arbeits- und Lebensbedingungen aus.

Frage: Wie nimmt die Parteileitung Einfluß darauf, daß die Leiter die Werktätigen, rechtzeitig und gründlich über die Rationalisierungsaufgaben informieren?

Antwort: Die Parteileitung und auch die APO-Leitungen nehmen ständig darauf Einfluß, das Verantwortungsbewußtsein der Leiter dafür zu erhöhen, alle sich bietenden Aussprachen, Versammlungen, Konferenzen u. a. zu nutzen, um die Werktätigen mit dem betrieblichen Geschehen, vor allem mit den durchzuführenden Rationalisierungsmaßnahmen, vertraut zu machen. Das ist nach unserer Meinung sehr wichtig, weil die Werktätigen von den Rationalisierungsmaßnahmen unmittelbar und persönlich betroffen werden. Wir denken zum Beispiel dabei an die Einführung neuer Technologien oder die Errichtung hochproduktiver Anlagen, die in den meisten Fällen eine weitere Qualifizierung der Werktätigen nach sich ziehen.

Deshalb drängt die Parteileitung immer wieder darauf, daß die Werktätigen umfassend informiert werden, damit sie von Anfang an wissen, wie das Ergebnis einer durchzuführenden Rationalisierungsmaßnahme aussieht, wie sich ihre Arbeits- und Lebensbedingungen verbessern und welche Konsequenzen sich daraus für sie persönlich ergeben.

In der Diskussion mit den Leitern wurde herausgearbeitet, daß ihre Verantwortung darin besteht, die politische und praktische Arbeit so zu organisieren, daß die Kollektive und jeder einzelne bereit sind, die ihnen anvertrauten Mittel und Fonds zum Wohle des ganzen Volkes verantwortungsvoll, ideenreich und effektiv zu nutzen.

Leserbriefe

Sie hatten einen guten Pianstart

Gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb 1973 waren im VEB Kombinat Kali, Werk „Glückauf“ Sondershausen, Ausgangspunkt für einen guten Pianstart 1974.

Unter Führung der BPO orientierte die Betriebsgewerkschaftsorganisation die Werktätigen schon in den letzten Wochen des Jahres 1973 darauf, nach den Kennziffern 1974 zu arbeiten. Dazu hat sehr wesentlich die Plan-diskussion beigetragen. Viele

Vorschläge und Hinweise während der Aussprachen zum Plan 1974 sind dafür sichtbarer Beweis.

Der BGL-Vorsitzende, Genosse Rolf Riemann, konnte die Ergebnisse der Planerfüllung auf der Vertrauensleutevolversammlung wie folgt zusammenfassen: Die industrielle Warenproduktion wurde dank der fleißigen Arbeit der Werktätigen von 100 Prozent 1971 auf 108,2 Prozent 1973 erhöht. Die Arbeits-

produktivität stieg im gleichen Zeitraum von 100 auf 106,5 Prozent. Auch der Gegenplan wurde erfüllt.

Auf dieser Konferenz wurden aber auch offen die Hemmnisse dargelegt, die einer kontinuierlichen Planerfüllung noch im Wege stehen.

Zu wichtigen Schlußfolgerungen aus dem Plangeschehen 1973 sprach der Parteisekretär Heinz Baumbach auch auf der Betriebsdelegiertenkonferenz der BPO. Ausgehend von den Erfahrungen der Grundorganisation im VEB Kombinat Umform-